

Abteilung 60plus im Zentralgefängnis der JVA Lenzburg



Diese Broschüre soll einen Einblick in die Abteilung 60plus verschaffen.

Stand August 2012

Grundsätzliches zur Abteilung 60plus

Die Abteilung 60plus soll in erster Linie langstrafigen oder verwahrten Gefangenen, welche das 60. Altersjahr erreicht haben, einen altersgerechten Vollzugsplatz bieten.

Mit dieser Abteilung werden spezielle Vollzugsplätze als Reaktion auf die stetig steigende Anzahl der über 60-jährigen Gefangenen angeboten. Sie soll den altersbedingten Bedürfnissen und gesundheitlichen Beschwerden der älteren oder auch gesundheitlich beeinträchtigten Gefangenen gerecht werden.

Die Arbeit soll zugunsten rehabilitativer, sozialer und freizeitorientierter Aspekte in den Hintergrund treten. Es handelt sich nicht um eine Massnahmenabteilung im Sinne von Art. 59 StGB. In der Abteilung 60plus besteht eine reduzierte Arbeitspflicht von einem halben Tag. In der Regel am Vormittag.

Unter Einhaltung der Sicherheitsanforderungen innerhalb und ausserhalb der Vollzugsinstitution soll eine möglichst hohe Selbstständigkeit der Gefangenen erhalten und/oder diese gezielt verbessert werden. Die Selbstständigkeit hat sich im Wesentlichen auf lebenspraktische Tätigkeiten wie Kochen, Waschen, Putzen, Pflege der Körperhygiene und Gestalten der Freizeit (Zeitung lesen, basteln, spielen etc.) zu beziehen. Dies soll durch den Einbezug des Gefangenen in möglichst vielen Aktivitäten im Vollzugsalltag erreicht werden (Mithilfe bei der Essenszubereitung und -verteilung, beim Abwaschen, bei Hausreinigungs- und Umgebungsarbeiten usw.).

Als eine wichtige Aufgabe des Vollzugs- und Pflorgeteams sollen der Erhalt und die Förderung der kognitiven und intellektuellen Fähigkeiten angestrebt werden. Gegebenenfalls sind individuelle Behandlungen mit Hirnleistungstraining, gestalterischen oder handwerklichen Tätigkeiten anzubieten. Auch die Pflege von Kleintieren im Aussenbereich und der Unterhalt eines Gartens sind vorgesehen.

Die Pflege der Sozialkontakte resp. die Bestrebung, Rückzugstendenzen und Vereinsamung entgegen zu wirken, soll ein wichtiger Bestandteil des strukturierten Tagesablaufs in dieser Abteilung bilden. Folglich wird ein grosser Teil der Zeit zum gemeinsamen Verweilen der Gefangenen in Aufenthalts-, Freizeit- und Arbeitsräumen eingesetzt.

Neben der deliktpräventiven Arbeit werden zusätzlich Themen betreffend Umgang mit Sterben und Tod (Versöhnung, Sühne, Wiedergutmachung) aufgegriffen. Altersangemessene Betreuung und Pflege durch spezifisch ausgebildetes Vollzugs- und Klinikpersonal runden das Angebot ab.

Die Direktion der JVA entscheidet über die Aufnahmegesuche der Vollzugsbehörden, anderer Vollzugsinstitutionen sowie über solche von Gefangenen, die bereits in der JVA eingewiesen sind. Im Rahmen der Überprüfung der Vollzugspläne klärt der Sozialdienst zudem ab, ob der betreffende Gefangene die Aufnahmekriterien für die Abteilung 60plus erfüllt und bespricht diese mit ihm.

Gefangenen soll das Angebot offen stehen, sich ab dem 60. Lebensjahr um einen Platz in der Abteilung 60plus zu bewerben. In Ausnahmefällen können auch jüngere Gefangene (z. B. während einer Rehabilitationsphase) oder Gefangene mit einer Beeinträchtigung oder Behinderung aufgenommen werden.

Ärztliche und psychologische Betreuung

Arzt, Psychiater, Psychologe, Zahnarzt und Gesundheitsdienst stehen bei Bedarf zur Verfügung. Die Gefangenen können mit dem Audienzbegehren zur Visite oder Behandlung anmelden. Für die verschiedenen Behandlungen und Therapien sind geeignete Räumlichkeiten vorhanden. Die Abteilung 60plus ist mit der Krankenstation verbunden. Diese umfasst ein Stationszimmer, ein Einbett- und ein Dreibettzimmer sowie ein Badezimmer.

Betrieb

Phase 1 (Inbetriebnahme): In der ersten Betriebsphase der Abteilung werden Gefangene aufgenommen, die keine grosse Pflegeunterstützung benötigen.

Phase 2 (Ausbau): Nach einer Betriebszeit von einem Jahr mit noch relativ selbstständigen, älteren Gefangenen können auch Plätze für pflegebedürftige Gefangene angeboten werden.

Besuch

Besuche können von Montag bis Sonntag nach den Besuchsrichtlinien des Zentralgefängnisses empfangen werden. Besuche finden in der Regel in den vorgesehenen Besucherräumen statt.

Essen

Das Morgenessen wird im Aufenthalts- und Essraum bereitgestellt, die Zellentüren werden geöffnet und das Frühstück kann selbstständig eingenommen werden.

Das Mittagessen wird im Aufenthalts- und Essraum bereitgestellt und in der Wohnzelle eingenommen.

Es besteht die Möglichkeit, das Abendessen gemeinsam im Aufenthalts- und Essraum einzunehmen.

Freizeitaktivitäten

Abends nach dem Nachtessen werden Freizeitaktivitäten unter Aufsicht/Begleitung angeboten. Vorgesehen sind Aktivitäten wie Spiele, Gespräche, Vorträge, Kochkurse usw. vorgesehen. Von Zeit zu Zeit können auch künstlerische Angebote, Filmvorführungen oder auch eine Musikveranstaltungen angeboten werden. Einen wichtigen Stellenwert hat auch die Bildung. Der Einschluss erfolgt um 20.00 Uhr.

Platzangebot

Maximal 12 Gefangene können in der Abteilung 60plus aufgenommen werden. Die Abteilung kann nach Bedarf erweitert werden.

Arbeit, Beschäftigung

Die Bedeutung von Arbeit während des Freiheitsentzugs darf auch für ältere Gefangene nicht unterschätzt werden. Deshalb wird in der Abteilung 60plus versucht, altersgerechte Arbeitsaufträge zu erledigen. Beschäftigungsmöglichkeiten bestehen ausserdem im Office, in der Wäscherei, im Hausdienst und in der Gärtnerei (Umgebungsarbeiten). Das Konzept sieht auch vor, dass alle Gefangenen ein „Ämtli“ zum Wohle der Gemeinschaft haben.

Mithilfe im Office



Mithilfe in der Wäscherei



Mithilfe im Hausdienst



Räumlichkeiten in der Abteilung 60plus

Zwölf Wohnzellen à 12,8 m²



Eine invalidengerechte Wohnzelle



Eine Dusche mit zwei Nischen



Ein Aufenthalts-
und Essraum
mit Küche à 32 m²



Ein Gruppenraum für Freizeit und Gruppengespräche sowie ein Beschäftigungsraum à je 26 m²



Im Obergeschoss ein Spazierhof à 61 m²





Der Aussenbereich im Untergeschoss (Garten, Kleintiere usw.) 150 m²



Im Obergeschoss ist die Krankenstation untergebracht mit einem 3er-Zimmer à 35 m² und einem 1er-Zimmer à 20 m².



Eine Nasszelle mit Badewanne und IV-Dusche à 13,2 m²





„BiSt“ Bildung im Strafvollzug

"BiSt" (Bildung im Strafvollzug) ermöglicht den teilnehmenden Gefangenen ihre Basisfähigkeiten - insbesondere im Lesen, Schreiben und Rechnen - sowie ihre allgemeinbildenden Kenntnisse zu erweitern und den Umgang mit Hilfsmitteln wie z. B. dem Computer zu erlernen. Es wird von den Ressourcen der Lernenden ausgegangen. Fach-, Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz werden gefördert. Die Basisbildung unterstützt die Teilnehmer bei der Bewältigung des Alltags im Strafvollzug und bei der Vorbereitung auf das Leben in Arbeitswelt und Gesellschaft.

Seelsorge

Einmal wöchentlich und auf Verlangen kommen die Seelsorger für Einzel- und Gruppengespräche in die Abteilung.

Sozialdienst

Der Sozialdienst steht für Gespräche und Fragen zur Verfügung, überprüft die Umsetzung des Vollzugsplan und unterstützt die Gefangenen in persönlichen Angelegenheiten.



Sport

Durch die sportlichen Aktivitäten sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie durch Fitness das Wohlbefinden und die Lebensqualität auch im Alter verbessert werden können. In der Gruppe soll Spass und Freude an der körperlichen Aktivität aufkommen.

Diese Aktivitäten finden in der Mehrzweckhalle oder im Fitnessraum statt. Der Fitness-

raum kann mehrmals wöchentlich benützt werden.

Das wöchentliche Gesundheitsturnen mit einer externen Leiterin findet am Donnerstagmittag statt.

Telefon

Wöchentlich, d. h. alle 7 Tage, können die Gefangenen maximal zwei Beziehungstelefone haben, wahlweise 2 x 10 Minuten oder 1 x 20 Minuten. Sachtelefone sind zeitlich nicht beschränkt, müssen aber begründet werden.

Therapien

Das Betreuungsangebot umfasst z. B. Bewegungstherapie, Aktivierungstherapie, Physiotherapie, Medizinalbad, Gesprächsgruppen, Maltherapien etc. entsprechend den altersbedingten Bedürfnissen und gesundheitlichen Beschwerden.

Unterhaltungselektronik

In den Zellen sind Fernsehgeräte mit Radioempfang installiert. In der Abteilung 60plus sind Personalcomputer oder Spielkonsolen erlaubt. Diese bedürfen einer Bewilligung.

Kiosk und Stadteinkauf

Zweimal wöchentlich können die Kioskbestellungen abgegeben werden. Stadteinkäufe sind gemäss der Hausordnung der Strafanstalt alle 14 Tage möglich..

Mitarbeitende der Abteilung 60plus



Platz für Fragen und Bemerkungen

Entstehung des Zentralgefängnisses

